Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 76 (2014)

Heft: 4: Kompetenzorientierung

Artikel: Referat Andreas Müller, Leiter des Instituts Beatenberg und der Learning Factory : Menschen sind lernfähig - aber unbelehrbar

Autor: Reiser, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Referat Andreas Müller, Leiter des Instituts Beatenberg und der Learning Factory

Menschen sind lernfähig – aber unbelehrbar

Am Dienstag, 13. Mai 2014, fand im Titthof in Chur ein von den Partnerverbänden LEGR, SBGR und VSLGR organisierter Vortrag von Andreas Müller statt. Vor über 250 interessierten Zuhörern schlug der Bildungsexperte einen Bogen vom Schulsystem vor 200 Jahren zu den heutigen und zukünftigen Anfordernissen. Für Andreas Müller ist es höchste Zeit, dass die Schulen sich den grossen gesellschaftlichen Veränderungen anpassen. Nur so können sie erfolgreich wirken und dafür besorgt sein, dass die Kinder «fit for life» werden.

VON PETER REISER

Andreas Müller zeigte mehrere gesellschaftliche Megatrends mit Auswirkungen auf die Schule auf. Die virtuelle Welt mit unmittelbarer Bedürfnisbefriedigung konkurrenziert handfeste, oft mühsame Alltagserfahrungen. Im Gegenzug ersetzt das allgegenwärtige Internet zunehmend praktisches Alltagswissen, ohne welches die sinnvolle Verwendung moderner Technologien aber kaum möglich ist. Dafür werden kommunikative Kompetenzen im Arbeitsleben noch wichtiger. Und wo sollen diese eingeübt werden, wenn nicht in der Schule? Hierzu entwirft der Referent eine Schulorganisation, die mit Hilfe eines knappen, auf das Wesentliche beschränkten Lehrplanes die Selbstentfaltung jedes einzelnen Kindes fördert.

«Das Wichtigste am Können ist das Wollen»

Das Institut Beatenberg von Andreas Müller hat nach Möglichkeiten für einen konstruktiven Umgang mit den veränderten Anforderungen gesucht. So wird dort mit Lernteams und Fachateliers gearbeitet, in welchen die Jugendlichen sich selber Ziele setzen und der Lehrer, jetzt als Coach in einer neuen Funktion, natürlich auf Noten verzichtet. Konsequenterweise spricht sich Andreas Müller für Tagesschulen aus, wo Kinder und Lehrkräfte gemeinsam Lebens- und Arbeitszeit verbringen und den Feierabend zu Hause so ohne Aufgaben und Korrekturen geniessen können. Am radikalsten dürfte aber der Vorschlag sein, den Schulbetrieb – anderen Arbeitsplätzen gleich – auf eine Jahresarbeitszeit umzustellen, was den Verzicht auf die üblichen langen und gemeinsamen Sommerferien bedeuten würde. Diese seien schliesslich ein Relikt der «Heuferien» von anno dazumal und nicht mehr zeitgemäss.

Das Ziel ist klar: Lernende sollen möglichst gut auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet werden. Sie sollen selbstwirksam werden und an sich und ihre Fähigkeiten glauben. Die Bereitschaft, den manchmal beschwerlichen Weg des Lernens auf sich zu nehmen hat viel mit dem Glauben ans Gelingen zu tun. Eine Erhöhung der Selbstwirksamkeit korrespondiert mit grösserer Lern- und Leistungsfreude.

Die reichen Ausführungen von Andreas Müller wurden mit einem langen Applaus und zahlreichen auch kritischen Fragen abgeschlossen. Die Umsetzung vieler seiner Vorschläge dürfte in der öffentlichen Volksschule jedoch schwierig sein, da hier die Voraussetzungen im Vergleich zu einer Privatschule ganz anders sind. Dennoch tun wir auch in Graubünden gut daran, unsere Bemühungen vermehrt nach den zukünftigen Bedürfnissen unserer Kinder auszurichten, um so weiterhin jeder Schülerin und jedem Schüler einen möglichst grossen Lern-, Schul- und Laufbahnerfolg zu ermöglichen.